

Treff Punkt

DER BENNINGHOF - auch eine Geschichte des Stadtteils -

Der Benninghof wurde im Jahr 1917 vom Grafen von der Recke an die Düsseldorf Anstalten übergeben, die dort eine „Anstalt der Fürsorgeerziehung“ betrieben. Das Gebäude war im Jahre 1913 als landwirtschaftliches Gut errichtet worden. Die erste Erwähnung des Benninghofes als Bauernhof stammt aus dem Jahr 904.

Die Geschichte des Benninghofes als Teil der „Evangelischen Bildungs- und Pflegeanstalt“ Hephata begann im Jahr 1937.

In diesem Jahr wurde der Komplex (ca. 100 Hektar landwirtschaftliche Fläche, Zentralbau sowie Nebengebäude) an Hephata übereignet, weil die Nationalsozialisten die dort betreuten Fürsorgezöglinge zum „Reichsarbeitsdienst“ eingezogen

hatten und man den Verlust des ganzen Anwesens befürchtete. Hephata nutzte das Areal als Anstalt für Menschen mit Behinderung.

Während des Zweiten Weltkrieges beschlagnahmten die Nationalsozialisten einen Teil des Benninghofes zunächst als Führerschule für die „Hitler-Jugend“, später als Wehrtüchtigungslager. Alle Menschen mit Behinderungen mussten in dieser Zeit mit Quartieren auf dem Dachboden oder in Kellern vorlieb nehmen.

Der berühmteste Teilnehmer dieses Lagers war Johannes Rau. Der Legende nach litt er unter starkem Heimweh, so dass seine Teilnahme vorzeitig endete. 1987 fand er den Weg zurück zum Benninghof und hielt anlässlich des 50jährigen Be-

stehens der Einrichtung in Hephata - Trägerschaft eine Festrede.

Ab Ende 1944 fand die gesamte Arbeit der Stiftung Hephata auf dem Benninghof statt.

Der Ertrag der landwirtschaftlich genutzten Flächen sicherte in der Kriegs- und Nachkriegszeit das Überleben und diente bis in die 1950er Jahre als Nahrungsmittellieferant für Hephata in Mönchengladbach. Die sogenannten „Brot- und Butterfahrten“ boten Unterstützung für die im Krieg schwer beschädigte Einrichtung in Mönchengladbach.

Bis in die heutige Zeit versorgt die Küche der Betriebsstätte Benninghof alle Betriebsstätten der Hephata - Werkstätten gGmbH in Mönchengladbach mit einer Mittagsmahlzeit.

Der Benninghof wurde seit 1937 von sogenannten Hausvätern geleitet. Diese waren Diakone der Bruderschaft Nazareth in Bielefeld-Bethel, die den Bodelschwingschen Anstalten angeschlossen waren. Sie wohnten gemeinsam mit ihren Familien auf dem Gelände. Neben den Hausvätern gab es weitere Diakone und Diakonissen, die auf den sogenannten „Stationen“ arbeiteten und ebenfalls auf dem Gelände lebten.

Sie wurden im Laufe der 1960er Jahre nach Bethel zurückberufen, um dort personelle Engpässe auszugleichen.

Wie sah nun das Leben der Menschen mit Behinderung zu der damaligen Zeit auf dem Benninghof aus?

Auf den Stationen lebten zahlreiche Männer zusammen, die sich mit über 20 Personen einen Schlafsaal teilten. Jede Station hatte einen sogenannten „Stationsjungen“, der ein eigenes Zimmer bewohnte und den Mitarbeitern Tätigkeiten abnahm, wie z.B. das Verteilen von Medikamenten.

Jeden Morgen fand eine Andacht in der Kapelle statt, danach gingen die

werktätigen Bewohner zur Arbeit. Einige arbeiteten in der Landwirtschaft oder verrichteten Hilfstätigkeiten bei den Handwerkern des Benninghofes, die anderen Menschen mit Behinderung verbrachten ihre Tage auf den Stationen.

Alle Bewohner aßen gemeinsam auf den Stationen zu Mittag. Für die Mitarbeiter gab es einen eigenen Speiseraum, in dem sie ihre Mahlzeiten einnahmen. Sie erhielten andere Speisen als die Bewohner.

Alle zwei Wochen sonntags gab es für die Menschen mit Behinderung die Möglichkeit, Besuch zu bekommen. Diese Treffen fanden nicht auf den Stationen statt, sondern in einem besonderen Besuchszimmer. Dort wurden die Besucher empfangen und von einem eigens dafür zuständigen Bewohner mit Kaffee bewirtet.

Wie und wodurch änderte sich die Situation der Menschen mit Behinderung auf dem Benninghof?

Geprägt durch die Generation der 1968er veränderte sich das Berufsbild der sozialen Arbeit. Mehr Menschen interessierten sich für den Beruf des Heilerziehungspflegers, und 1970 wurde das heutige Berufskolleg der Evangelischen Stiftung Hephata in Mönchengladbach als „Fachschule für Heilerziehungspflege“ gegründet. Die personelle Situation auf dem Benninghof wurde nach und nach verbessert.

Mitte der 1970er Jahre wurde auf dem Benninghof das sogenannte „Kinder- und Jugenddorf“ gebaut.

Dadurch konnten die Bewohner die räumliche Enge der Schlafsäle verlassen. Dazu

Heinz Stein, ehemaliger Bewohner des Benninghofes: „Ich war froh, dass ich nicht mehr mit anderen schlafen musste. Der eine schnarcht laut, der andere bekommt epileptische Anfälle, der nächste fantasiert nachts...“

Zu dieser Zeit kam auch das Konzept des Dorfes für den Benninghof zum Tragen. Das dörfliche Leben bot die Möglichkeit, sein Leben nahezu vollständig auf dem Gelände zu gestalten. Tagesstrukturierende Angebote wurden vermehrt geschaffen und der sogenannte Freizeitbereich auf dem Benninghof etabliert.

Wie gestaltete sich der Kontakt der Bewohner und Mitarbeiter des Benninghofes zu Hephata in Mönchengladbach sowie zur Mettmanner Bevölkerung?

Es gab regelmäßigen Kontakt zwischen dem Benninghof und Hephata in Mönchengladbach. Bei Fußballspielen trafen beispielsweise sowohl Bewohner als auch Mitarbeiter der beiden Rheinseiten aufeinander. Friedhelm Biesemann als ehemaliger Bewohner des Benninghofes: „Nach einem Spiel hat ein Mönchengladbacher Hausvater mal vor lauter Frust über ein verlorenes Spiel seinen Hut abgenommen und auf ihm herumgetrampelt.“

Der Kontakt zur Mettmanner Bevölkerung gestaltete sich kontinuierlich z.B. durch Besuche der Mettmanner Bevölkerung in der Cafeteria auf dem Kerngelände, durch integrative Gottesdienste, die Teilnahme am Blot-schenmarkt (Weihnachtsmarkt) und das alljährliche Benninghof-Sommerfest.

Mitte der 1980er Jahre wurde das erste Wohnhaus in der Stadt Mettmann bezogen. Von Bewohnern des Benninghofes wurde diese Entwicklung als ein „Nach-draußen-gehen“ bezeichnet. Seit 1998 Jahre kamen immer mehr Häuser im Kreis Mettmann hinzu und diese Entwicklung hält bis heute an.

Das Selbstverständnis der Menschen mit Behinderung hat sich über die Jahre von passiven Fürsorgeempfängern hin zu Personen, die aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben, gewandelt.

Quelle:
Vanessa Schäfer und
Kathrin Schulze Othmerding

Fortsetzung folgt!

www.kreissparkasse-duesseldorf.de



**Auch Ihre Mutter würde es wollen:
Die Altersvorsorge Ihrer Kreissparkasse.**

 **Kreissparkasse
Düsseldorf**
freundlich · flexibel · fair

Tun Sie es Ihrer Mutter zuliebe. Und vor allem sich selbst: Vereinbaren Sie jetzt ein Beratungsgespräch in Ihrer Filiale um die Ecke oder informieren Sie sich auf unserer Website.
Mit Geschäftsstellen in Erkrath, Heiligenhaus, Mettmann und Wülfrath

S A M M E L E C K E

Mitbring-Frühstück

Im Frühling und Herbst 2013 hatten wir im Ev. Gemeindehaus fröhliche und genussreiche gemeinsame Frühstücke. Dies möchten wir auch 2014 weiterführen.

Unser erstes gemeinsames Frühstück ist **Samstag, 8. März 2014** um 10 Uhr im Ev. Gemeindehaus, Vogelskamp 120.

Es ist wieder für Kaffee und Brötchen gesorgt. Für das Frühstücks-Büfett bringt jeder etwas mit. Wir freuen uns über die Vielfalt, die so angeboten werden kann. Ein Genuss, denn eine solche Auswahl hat man nicht oft.

Möchten Sie auch einmal in großer Runde frühstücken? Wir freuen uns wenn Sie kommen - bitte melden Sie sich im Quartierbüro an.

Montagskegler suchen Zuwachs

Die Montagskegler im Quartier (3 ältere Paare) suchen Kegel-interessierte Bürger aus Süd.

Es sollte altersmäßig passen (60+). Treffpunkt jeden **Montag um 16.00 Uhr** im Caritas-Altenstift, Schumannstr. 2-4

Besichtigung von Teekanne

Nach der Besichtigung vom Wasserwerk wurde der Wunsch geäußert, die Firma Teekanne zu besichtigen.

Bitte sehr:

Am **Donnerstag, 20. Februar 2014** von 12 - 14 Uhr können wir die Firma Teekanne besichtigen. Anmeldungen ab sofort im Quartierbüro.

Kunstaktion

Die Stelen der 1. Aktion stehen!

Deshalb begeben wir uns am **Diens- tag, 18. Februar 2014** um 14.00 Uhr auf die Kunstspurensuche durchs Quartier. Start am Caritas Altenstift, Schumannstr. 2-4

Nach dem Erfolg der Kunstaktion in Süd - **STELN für die Vorgärten** - streben wir eine Wiederholung an. Geplanter Zeitpunkt: **Mai/Juni 2014** Melden Sie sich an - wir hoffen wieder auf reges Interesse.

Angehörigen-Gruppe im Altenstift

Gesprächsgruppe für pflegende und betreuende Angehörige in Mettmann Süd und im Caritas-Altenstift.

Die Gesprächsgruppe bietet die Möglichkeit sich zu informieren, auszutauschen und Menschen zu begegnen, die in einer ähnlichen Situation sind.

Wir bitten um Anmeldung.

Der nächste Termin ist am **Mittwoch, 22. Januar 2014** um 17.00 Uhr.

Boule-Pause



... wir warten auf's Frühjahr
Achten Sie bitte auf die aktuellen Aus-
hänge im Schaukasten

Pflanzen-Tausch-Börse

Achtung, vormerken!

Pflanzen-Tauschbörse im April!

Anfang April wollen wir zu einer Pflanzen-Tauschbörse einladen. Angesprochen sind alle Hobby-Gärtner in Mettmann-Süd, die an einem Austausch Ihrer Garten-Schätze interessiert sind.

Bringen Sie Ableger, Samen, Setzlinge, Stauden aus Ihren Gärten mit und schauen Sie, was Ihre Nachbarn aus Mettmann-Süd ihrerseits im Tausch zu bieten haben.

Fachsimpeln Sie bei Kaffee und Kuchen und profitieren Sie vom reichen Erfahrungsschatz Ihrer Gärtnerkollegen und -kolleginnen. Verabreden Sie sich zu gegenseitigen Besuchen und staunen Sie über die Vielfalt in Nachbars Garten.

Termin: **Sonntag, 6. April 2014** von 14 bis 17 Uhr im Caritas Altenstift.

Veränderung in der Projektleitung

Frau Magret Sönnichsen schied auf eigenen Wunsch zum 31. 10. 2013 als leitende Mitarbeiterin im Quartierprojekt aus und widmet sich nun der Arbeit im Caritas-Netzwerk und verstärkt Ihrer Familie.

Wir wünschen Ihr und Ihren Lieben alles Gute.

Das Redaktionsteam

Bewegt ÄLTER werden in NRW!

Der Kreissportbund bietet in den Sommermonaten ein Offenes Bewegungsangebot für Mettmanner Bürgerinnen und Bürger 60+ an.

Im Freien Sport treiben, die Muskulatur mit sanften Übungen kräftigen, das Herz-Kreislauf-System aktivieren, Beweglichkeit und Koordination trainieren und gemeinsam Zeit verbringen.

Ort dieses Angebots ist der Bewegungsgarten des Seniorenheims Neandertal e.V.

Mehr dazu in der nächsten Ausgabe.

Tanz - Tee im Altenheim?

Warum nicht!

Diese Veranstaltung wird als „unregelmäßiges“ Angebot im Festsaal des Caritas Altenstifts stattfinden.

Bitte achten Sie auf die Terminangekündigungen in unserem Schaukasten an der Mozartstrasse oder den Aushängen im Stadtteil.

ACHTUNG geänderte Sprechzeiten

Sprechzeiten im Quartierbüro:
im Caritas Altenstift
Schumannstraße 2-4

dienstags
14.00 - 16.00 Uhr
Telefon: 02104/9171-648

email:
Robert.guede@caritas-altenstift-me.de

Die Farben des Lebens

„Die Farben des Lebens“ ist ein Projekt, das wir mit unseren Bewohnern machen wollten. Die Idee war, die Kunst an den Bewohner zu bringen.

Dies sollte so viele Heimbewohner wie möglich erreichen, auch die, die von sich selbst sagen nicht malen oder zeichnen zu können.

Oder aber die Bewohner, die aufgrund ihres Gesundheitszustandes einen Pinsel nicht mehr gut halten und damit etwas ausmalen können.

Also überlegten wir uns, Keilrahmen mit einfachen Spülschwämmen zu bemalen. Die Schwämme können individuell für den Bewohner auf die für ihn richtige Größe zum halten geschnitten werden.



Einige Keilrahmen haben wir mit Malerkrepp abgeklebt. So entsteht ein schönes Muster nach dem Abziehen.

Bevor wir losmalten, überlegten wir gemeinsam mit den Bewohnern, was die „Farben des Lebens“ denn sind.

Die Farben Gelb, Grün, Blau, Rot waren schnell gefunden. Nach kurzer Überlegung kamen wir aber zu dem Ergebnis, dass das Leben gar keine bestimmte Farbe hat.

Es ist bunt. Jede Lebenslage bringt etwas anderes mit sich, immer gibt es etwas Positives, aber auch etwas Negatives. Das einzige was zählt ist, was man aus den Gegebenheiten des Lebens macht.

In unseren Bildern haben wir bewusst auf die Farbe Schwarz verzichtet. Auch negative Ereignisse sollte man nicht immer „Schwarz sehen“. Vielleicht kann man ihnen ja in der Zukunft doch etwas Positives abgewinnen, oder es war doch alles nicht so schlimm wie anfangs befürchtet. Auch

der Zusammenhalt der Familie hilft einem in schweren Zeiten.

Unter diesem Motto entstanden also unsere wundervollen Bilder. Die Gruppenarbeit mit den Bewohnern war immer sehr fröhlich und ausgeglichen. Wir hörten viele schöne Geschichten aus dem Leben unserer Senioren.

Anfangs waren einige Bewohner noch sehr vorsichtig, brachten nach kurzer Zeit aber eigene Ideen bezüglich der Farbauswahl mit ein und griffen auch mal selbst zum „Schwamm“.

Alle Bewohner waren über das Ergebnis ihres Bildes mächtig stolz - zu Recht wie wir finden-. Die Bilder wurden bei uns im Flur im Erdgeschoss ausgehangen.

So können sie auf dem Weg in den Speisesaal oder in den Festsaal immer bewundert werden.

Unsere kleine Kunstgalerie kommt bei allen gut an.

*Jessica Wiesenhöfer
und Anna Bachmann*



Immobilien Bettina Barth & Team

**Kompetente und professionelle
Vermarktung Ihrer Immobilie
in
Düsseldorf
&
Mettmann**

Fordern Sie uns heraus!!!

**Kostenfrei
für den Anbieter!**

Sie erreichen uns:

Mozartstr. 41
40822 Mettmann
Telefon:

02104 - 211 89 00

www.5plus-immobilien.de



**wird 1110 Jahre alt
und keine**



feiert.

„Wir gestalten unsere Zukunft im Quartier“

Veränderungen ab dem 1. Dezember 2013

Das Quartier Mettmann „Treffpunkt Süd“ erfährt einige Veränderungen.

Die finanzielle Förderung durch die Stiftung Wohlfahrtspflege endete am 30. November 2013.

Dies bedeutet nicht automatisch das Ende der bislang erfolgreichen Arbeit im Stadtteil - im Gegenteil:

Es eröffnet die Chance durch (noch mehr) Engagement der Bürgerinnen und Bürger das Projekt weiterzuführen und neue Ideen gemeinsam zu verwirklichen.

Die Stunden der festangestellten Mitarbeiter mussten reduziert werden, sodass zur Begleitung einiger Projekte nun weniger Arbeitszeit zur Verfügung

steht.

Es gibt neue Zuständigkeiten.

Herr Robert Güde wird auch weiterhin für die Stadtteilzeitung, die Sprechstunden im Quartierbüro und die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich sein.

Auch das Nachbarschaftshilfe-Team wird weiter begleitet und unterstützt.

Aktivitäten wie Kegeln, Boule, Tanz-Tee, das Mit bring-Frühstück, die Spiele-Gruppe oder auch Fahrten oder Feiern im Quartier werden zukünftig verstärkt in Selbstverantwortung organisiert.

Der beliebte „Treff Süd“ wird weiter am letzten Dienstag im Monat stattfinden.

Die Gruppen „Nordic Walking“ und „Genuss-Radler“ begleitet auch weiterhin Herr Wolfgang Busch.

Die Geschichtenwerkstatt im Quartier erarbeitet weiter gemeinsam mit interessierten Bürgern aus Süd z.B. weitere Spurensuchen und andere Highlights zur Stadtteilhistorie. Auch hier steht Herr Güde als Ansprechpartner der Caritas zur Verfügung.

Das Caritas Altenstift steht uns weiter mit den Räumlichkeiten zur Verfügung und der Einrichtungsleiter, Herr Roland Spazier, betonte die Bedeutung des Quartier Treffpunkt Süd für das Zusammenleben im Stadtteil Mettmann Süd.

Lassen Sie uns das Quartier Treffpunkt Süd gemeinsam weiter voran bringen!



Organisationsgemeinschaft



Dag Spa
Villa Jung

Heilpraktikerin
Melanie Köhler

Ihre Spezialisten für Schönheit, Wellness & Gesundheit

Die besten Anti-Aging Behandlungen:

Meso Beauty Lift

Pora Pur (die Weiterentwicklung von Meso)

Radiofrequenz

Faltenunterspritzung

Aloe Vera Gesichtsbehandlungen

Körperbehandlungen

Wellnesstage

Permanent Makeup

Med. Fußpflege

Neuraltherapie

Weitere Infos unter:

www.villa-jung.de

oder besuchen Sie uns auf Facebook:

<https://www.facebook.com/VillaJung>

Termine nur nach telefonischer

Vereinbarung

Buchen Sie Ihren Termin unter:

Telefon 02104-73388

Mettmann, Bachstraße 4

**Wir
freuen
uns auf
Sie!**



amarc21
immobilien
regional national international

Wir suchen für unsere Kunden ständig neue Immobilien. Die Beratung und Marktpreisermittlung ist kostenfrei. Rufen Sie uns an! Tel. 0 21 04 – 177 45 67

amarc21 Immobilien
Frank Sijssling
Grafenberger Allee 348
40235 Düsseldorf

www.amarc21.de

Medamana

PHYSIOTHERAPIE

- Krankengymnastik
- Lymphdrainage
- Triggerpunkt-Therapie
- Massagen
- Moorpackungen...

Olaf Sawatzky
Nourneyst. 7
40822 Mettmann
02104 508155

www.medamana-physiotherapie.de

ACHTUNGÄNDERUNG

NEUE SPRECHSTUNDEN :
dienstags von 14 bis 16 Uhr

Telefon 02104/9171-648

e-mail: robert.guede@caritas-altenstift-me.de

FSJI-er stellen sich vor



Das Caritas Altenstift kann sich glücklich schätzen, dass vier junge Menschen ihr „Freiwilliges Soziales Jahr“ hier absolvieren.

Sie sind nicht nur eine willkommene Unterstützung des Pflegepersonals, sondern auch die jungen Leute selbst profitieren für ihr späteres Leben von den Erfahrungen, die sie hier sammeln.

Im übrigen: die meisten Arbeitgeber bewerten ein FSJ sehr wollwollend.

Nelli Salwasser:

Mein Name ist Nelli Salwasser, ich bin 18 Jahre alt und mache mein FSJ im Caritas Altenstift. Ich habe mich für das Jahr entschieden, weil ich dadurch hoffe, zu erfahren in welche berufliche Richtung ich mal gehen will.

Max:

Grüß Euch, mein Name ist Max und ich mache zur Zeit mein freiwilliges soziales Jahr im Caritas-Altenstift Mettmann und bin dort in der Haustechnik tätig.

Als frischer Abiturient nutze ich dieses Jahr, um mich sozial zu engagieren, das Arbeitsleben kennen zu lernen und um mit mir einig zu werden, welchen Berufsweg ich einschlagen werde.

Anastasia Kovaleva:

Mein Name ist Anastasia Kovaleva, ich bin 18 Jahre alt und mache mein FSJ im Caritas Altenstift in Mettmann Süd.

Da ich mich noch nicht für meinen späteren Beruf entschieden habe, wollte ich mich sozial engagieren.

Katharina Will:

Mein Name ist Katharina Will und ich bin 19 Jahre alt. Ich habe dieses Jahr mein Abitur gemacht.

Mein Orientierungsjahr verbringe ich als FSJ`lerin im Caritas Altenstift Mettmann Süd, um mich sozial zu engagieren.

Dort lerne ich Tätigkeiten der Pflege und Betreuung dementiell erkrankter Menschen.

Angelika Newrzella's

Friseur-Team

*Terminvereinbarung
erwünscht*

**Haydnstraße 3
40822 METTMANN
Tel. 0 21 04 / 1 61 13**

Rückblick

Die Stadtteil-Konferenz lud zum Stadtteilabend ins Evangelische Gemeindehaus und die „Südler“ folgten dieser Einladung gerne.

Ca. 50 Gäste begaben sich unter der Führung von Johannes Ludwig auf eine „Spurensuche“ durch die Historie des Stadtteils.

Vom Vogelskamp über die Römerstraße bis zum Brücker Berg und wieder zurück leitete Herr Ludwig kenntnisreich durch die Stadtteil-Geschichte.

Wieder im Gemeindehaus angekommen, konnten die „Spurensucher“ dem gut vorbereiteten und interessanten Bildvortrag von Herrn Dr. Feyen folgen.

Der Vortrag orientierte sich an den Stationen des Rundgangs und Herr Dr. Feyen verstand es sehr gut, all die Bilder mit Geschichten zu ergänzen.

Ein gelungener Abend.

Ein Beleg für das gute Zusammenwirken im Quartier.

Führung durch die renovierte ev. Kirche Freiheitstraße und das neue Gemeindehaus

Am Samstag, 19. Oktober 2013 trafen sich 12 „Südler“, um mit Frau Pfarrerin Geiger die Führung zu erleben. Es war wunderschönes Herbstwetter - so konnten wir draußen beginnen.

Als es die Kirche noch nicht gab, traf sich die reformierte Gemeinde in einem Haus in der Freiheitstraße (schräg gegenüber der heutigen Kirche) und die lutherische Gemeinde hatte ihr Domizil in einem Haus in der Oberstraße. Diese Häuser wurden zu klein und auch reparaturbedürftig.

So kam der Wunsch nach einer eigenen Kirche auf. Am 26. 4. 1772 beschloss man eine Kirche zu bauen. Diese sollte 4.000 Taler kosten.

Da die Gemeinde arm war und das Geld nicht aufbringen konnte, wurden vier Prediger mit einem kurfürstlichen Kollektenpatent ins Bergische Land, ins Jülicher Land, nach Holland und Norddeutschland geschickt (heute würde man dies wohl „Fundraising“ nennen). Sie kamen mit 2.637 Talern und 50 Stübern zurück.

Die Finanzierung war gesichert und 1773 wurde die Erlaubnis zum Kirchenbau beantragt. Im Jahr 1775 war Richtfest. Die Jahreszahl ist heute noch an der Kirchenmauer zur Strassenseite zu lesen.



Besonders schön ist an den Außenanlagen das Rokokotor an der Freiheitsstraße.

Dieses Tor stand ursprünglich vor einer Wuppertaler Villa. Als dem Erben das Tor nicht modern genug war, konnte es die ev. Kirchengemeinde günstig erwerben.

Durch den Turm gingen wir in die Kirche. In der Kirche war es sehr einladend. Sie ist nach der Renovierung hell und warm. Die unteren Bänke sind durch Stühle ersetzt, so kann man auf verschiedene Anforderungen reagieren. Die Empore ist in der ursprünglichen Form geblieben.

Insgesamt ist die Kirche, nach reformierter Tradition schmucklos. Aber ei-

nige versteckte Dinge gab es doch zu entdecken.

Die Kanzel ist künstlerisch gestaltet. Dort sind die Initialen der damaligen Prediger (Camphausen und Westhof) und der Stifterin (Gertrud Kaltberg) zu entdecken. Die dort verwendeten Motive Weinstock und Rebe sind im Taufstein, der 1991 in die Kirche kam, aufgenommen.

Es gab auch einige Kleinigkeiten, die selbst alteingesessenen Mettmannern noch nicht aufgefallen waren. Seitlich von der Tür zur Chorkammer sind in etwa eineinhalb Metern Höhe Haken zu finden. Diese waren für die Hüte der Presbyter. Jeder Presbyter hatte seinen Platz. So konnte man auch von den hinteren Bänken sehen, wer da war (dessen Hut hing oben).

Und wem ist unterhalb der Orgel schon einmal der „Knubbel“ aufgefallen? Dieser stellt einen Bienenschwarm dar. Das Bild der Gemeinde als Bienenstock und Jesus ihr König ist hier aufgenommen.

Anschließend gingen wir über den neuen Kirchplatz zum Gemeindehaus. Hier hat man jetzt die Möglichkeit direkt neben der Kirche einen Versammlungsraum anzubieten.

Die Führung durch dieses neue Haus schloss mit der Einladung zu einem Kaffee im Kirchencafé, welches von Dienstag bis Samstag jeweils von 9.30 - 12.30 Uhr geöffnet ist.



+GF+ GEORG FISCHER
AUTOMOTIVE

MOBILITY
Wir machen Ihre Fahrt
angenehm und sicher.

Georg Fischer GmbH
40822 Mettmann
www.automotive.georgfischer.com

Weihnachtsmarkt in Soest

Am 14. Dezember 2013 fuhren 32 Männlein und Weiblein aus Me-Süd nach Soest.

In einem gecharterten Bus bei Igitt-Wetter ging es um 11.00 Uhr los. Im Bus war's mollig warm. Ein freundlicher Fahrer mit angenehmen Fahrstil brachte uns in ca. 1,5 Stunde in die Kreisstadt (etwa 50.000 Einwohner) der Soester Börde.

Vor Ort erwarteten uns zwei Fremdenführerinnen, welche dann auch



mit einer Gruppe à 16 Personen zu einem äußerst informativen Rundgang durch die Altstadt führten. In lockerer Atmosphäre wurden uns Geschichte, Kunstgeschichte, Wandel und Anekdoten näher gebracht.

Geistig gesättigt, Magen leer- so zogen wir im Anschluss (einzeln oder Grüppchen) über den wirklich attraktiven Weihnachtsmarkt in traumhafter Kulisse. Ob Eierpunsch, Feuerzagenbowle, kleiner Imbiss oder schmackhafte Mahlzeit in einem der gemütlichen Restaurants, machten uns rundum zufrieden.

Gegen 17.30 Uhr traten wir gut gelaunt die Rückreise an.

Wir berichten gerne ausführlich beim nächsten Treff-Süd am 28. Januar 2014 darüber.

Kleine Wichtelkinder

ist eine Kinderbetreuung im ME-Süd direkt am Feld.

Naturnah spielen wir mit den Kleinen, basteln und singen die ersten Lieder! Viel Spaß haben wir zusammen und sind dabei so richtig nett!

Beate Eichmann

02104 / 2069655

0172 / 3516055

Schiedsmann in ME-Süd



Der Schiedsmann (Ombudsmann) ist Inhaber eines öffentlichen Ehrenamts, dem die gütliche Einigung eines bürgerlichen

Rechtsstreit übertragen werden kann.

Für Mettmann Süd bekleidet dieses Amt Horst-Dieter Fischer!

Zur Person:

Herr H.-D. Fischer, 70 Jahre, verh., Vater und Großvater ist gelernter Gartenbauingenieur und -meister und vielen auch bekannt als stellvertr. Bürgermeister in der Ära Nowodworski.

Zum Amt:

Um das Amt bewerben kann sich jeder mündige Bürger beim Rat der Stadt, welcher auch den endgültigen Vertreter des Amtes ermittelt.

Die Zeit des Ehrenamtes beträgt 5 Jahre. Man sollte sich darüber im Klaren sein, dass diese Aufgabe sehr zeitaufwendig und arbeitsintensiv ist oder sein kann, je nach Schwere und Anzahl der Fälle.

Auf jeden Fall sollte man eine gehörige Portion Lebenserfahrung, Geduld und die Fähigkeit des Zuhörens mitbringen. Vergütet wird die Arbeit mit € 75,- im Quartal (Aufwandsentschädigung).

Zum Ablauf:

Ein Bürger wendet sich mit seinem Anliegen an den Schiedsmann. Dieser schickt den beteiligten Parteien eine Ladung mit Terminangabe per Postzustellungsurkunde. Dieser Verwaltungsakt kostet zwischen € 30,- und € 50,-.

Treffen sich die Kontrahenten, haben sie die Möglichkeit, sich unter Mithilfe des Schiedsmannes zu einigen, was auch lt. H. Fischer zu 75-80% gelingt. Kommt es nicht zu einer gütlichen Einigung, wird die Erfolgslosigkeit bestätigt. Dann müssten voraussichtlich

die Gerichte entscheiden.

Im Jahr 2013 (bis Ende Oktober) hatte Herr Fischer 13 Fälle zu bearbeiten, wobei es sich meist um Nachbarschaftsstreitigkeiten handelte, wie Lärmbelästigung, Grundstücksgrenzverläufe mit seinen Rechten und Pflichten, Reinigen der Bürgersteige (Herbstlaub z.B.) etc.

Man sollte meinen, dass die meisten Vorgänge mit gutem Willen, Sachlichkeit und ohne Emotionen zu regeln seien. Ist die Situation jedoch einmal so zerfahren, wenden sie sich vertrauensvoll an ihren Schiedsmann, bevor sie die sowieso überlasteten Gerichte beschäftigen.

Schiedsmann für Mettmann Süd

Kontakt

Horst-Dieter Fischer

Telefon 02104 / 28015

Treff Punkt

TERMINE

Evangelische Gemeindehaus, Vogelskamp 120
Telefon 02104 / 16799, Frau Urbani

Do., 13. Februar, *Winterspielplatz*
13. März für Kinder bis zu 5 Jahren
jeweils mit Begleitpersonen
15 bis 17.30 Uhr

Gottesdienste
jeweils 1. Sonntag im Monat
11.00 Uhr

Begegnungscafé
Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat
jeweils von 15.00 bis 17.30 Uhr (ausser Schulferien)

Städt. Kinder- u. Familienzentrum Händelstr. 5-7
Telefon 02104 / 1774658, Frau Haar

Di., 28. Januar *Elternfrühstück* in Zusammen-
8.30 Uhr arbeit mit der Psychologischen
Beratungsstelle der Stadt
Mettmann

Fr., 20. Februar *Beratungsangebot* der
Fr. 28. März Psychologischen Beratungs-
jeweils von 8.30 stelle der Stadt Mettmann im
bis 10.30 Uhr Kinder- u. Familienzentrum

Do. 13. Februar *Elternabend* in Zusammen-
20.00 Uhr arbeit mit der Psychologischen
Beratungsstelle der Stadt
Mettmann: Thema: **WUT**

i.d.R. jeden *Beratungsangebot* des
1. Mittwoch i.M. Kommunalen Sozialdienstes der
jeweils von Stadt Mettmann im Kinder- und
8.45 - 9.45 Uhr Familienzentrum

GGG Am Neandertal, Gruitener Straße 14
Telefon 02104 / 21668-0, Frau Bryks

7. Februar 2014 *Zeugnisausgabe*

27. Februar 2014 *Karnevalsfeier*

13. März 2014 *Bildungsbörse*
in der Stadthalle

Quartier „Treffpunkt Süd“
Telefon 02104 / 917648, R. Güde

Mi., 22. Januar *Gesprächsgruppe* für
17.00 Uhr Angehörige von Demenzkranken

Treff Süd
jeden 4. Dienstag im Monat
jeweils 15.00 Uhr
Ort der Veranstaltung: Caritas Altenstift

bitte Aushänge beachten

Caritas Altenstift, Schumannstraße 2-4
Telefon 02104 / 9171647, Frau Bachmann

jeden 4. Donnerstag im Monat:
15.30 Uhr, *Heilige Messe*

jeden 1. Mittwoch im Monat:
16.00 Uhr, *Ev. Gottesdienst*

Weitere interessante Termine unter:

www.schokoladenseite-mettmann.de

Mehr Informationen:



Caritas-Altenstift
Schumannstr. 2-4
40822 Mettmann

 **0 21 04 - 91 71 6 29**

Tagespflege
im Caritas-Altenstift

Wohlfühlen in familiärer Atmosphäre!



REGELMÄSSIGE TERMINE IM QUARTIER

Jeden 4. Dienstag im Monat „Treff Süd“

Den jeweiligen Ort entnehmen Sie bitte den Aushängen im Stadtteil und im Schaukasten an der Mozartstraße.

Jeweils im Caritas Altenstift

Montag, Mittwoch, Donnerstag KEGELN im 14tägigen Rhythmus

SKAT alle 14 Tage donnerstags 17.00 Uhr

Spiele-Gruppe jeden 2. Dienstag im Monat 15.00 Uhr

Geschichtenwerkstatt jeden 3. Dienstag im Monat 15.00 Uhr

Nordic Walking

siehe Schaukasten

oder Info Telefon: Herr Busch 02104/1762298

Informationen zu allen Gruppen erhalten sie zu unseren Sprechzeiten im Quartierbüro oder unter den angegebenen Mailadressen.



Flurstraße 14 40822 Mettmann
Tel. 02104 / 13 85 35

Öffnungszeiten

Montag
bis Samstag:
8.00 Uhr
bis 19.00 Uhr

Heute schon
gewaschen?



ACHTUNG

GEÄNDERTE SPRECHZEITEN QUARTIERBÜRO:

im Caritas Altenstift
Schumannstraße 2-4

dienstags
14.00 - 16.00 Uhr
Telefon: 02104 / 9 171 648

e-mail:
Robert.guede@caritas-altenstift-me.de

Ausflugstipp

Am 17. September 1989 wurden das Wilhelm-Fabry-Museum und die Historische Brennerei der Stadt Hilden eröffnet. Damit setzte die Einrichtung einerseits die Tradition des 1971 geschlossenen Heimatmuseums fort, indem sie Sachzeugen der mittlerweile über 1000jährigen Geschichte Hildens präsentiert. Andererseits wird hier im Gegensatz zu Heimatmuseen alter Prägung eine museale Aufbereitung der Stadtgeschichte geboten, die im Zuge verschiedener Wechsausstellungen und durch die Mitarbeit interessierter und engagierter Bürgerinnen und Bürger den Besuchern ein abwechslungsreiches und somit lebendiges Museumserlebnis verschaffen möchte.

Wilhelm-Fabry-Museum

Benrather Straße 32a, 40721 Hilden
Telefon 02103 / 59 03, Fax 02103 / 5 25 32

Öffnungszeiten:

Di/Mi/Fr 15 - 17 Uhr, Do 15 - 20 Uhr, Sa 14 - 17 Uhr
So 11 - 13 Uhr u. 14 - 18 Uhr

Besichtigung des Wasserwerks Am Staad

Woher kommt unser Trinkwasser?

Um diese Frage zu beantworten traf sich am Donnerstag, den 10. Oktober eine Gruppe von 24 Personen.

Um 11.45 Uhr fuhren wir vom Regio-bahn Haltepunkt Stadtwald bis Düsseldorf Hbf und weiter mit der U 79 bis zur Endstation Messe Nord. Von dort gingen wir noch ca. 15 Minuten zu Fuß bei schönstem Wetter bis zum Wasserwerk.

Um 13 Uhr wurden wir von Herrn Berghahn am Besuchereingang abgeholt und in einen Filmraum geführt. Dort stellte Herr Berghahn noch Herrn Eckert vor, der auch für unsere Fragen zur Verfügung stand.

Aber zuerst sahen wir einen kurzen Film, in dem erklärt wurde, woher unser Wasser kommt und wie es zu Trinkwasser aufbereitet wird.

Es beginnt mit Wasser aus dem Rhein besser gesagt mit Uferfiltrat. Das Wasser braucht ca. vier Wochen bis es in die Brunnen gelangt, die alle entlang des Rheins liegen.

Von den Brunnen wird das Rohwasser ins Wasserwerk geleitet und im ersten Aufbereitungsschritt mit Ozon versetzt. Ozon hat eine desinfizierende Wirkung und die Eigenschaft, sich mit allen organischen und anorganischen Stoffen, die im Wasser sind, auszuflocken.

Anschließend wird das Wasser in große Filter gepumpt, die mit Aktivkohle befüllt sind. Dadurch werden die Flocken herausgefiltert. Das Trinkwasser ist bereit für seine Reise durch die Wasserrohre.

Nach dieser Einführung konnten wir uns die einzelnen Stationen im Wasserwerk anschauen. Herr Berghahn und Herr Eckert bemühten sich, alle unsere Fragen zu beantworten.

Zurück im Filmraum konnten wir bei Kaffee und Kuchen noch weitere Fragen klären.

Übrigens, das mit dem Kaffee und Kuchen, ist nicht die Regel. Weil wir uns als Gruppe der Stadtteilzeitung Treff Süd angemeldet hatten, wurde uns diese Ehre zuteil.



Gegen 15 Uhr war die Besichtigung vorbei und wir fuhren zurück.

Alle waren sich einig, es war ein interessanter und informativer Besuch.

Laube
RAUMAUSSTATTUNG

- Polsterei
- Dekorationen
- Teppichböden
- Sonnenschutz

Terminvereinbarung unter:
☎ 02104 / 718 05

Drosselweg 10
40822 Mettmann
www.raumausstattung-laube.de

Helfen, wo Hilfe gebraucht wird

Hilfe...

Ihr Rücken schmerzt, aber der Rasen muss gemäht werden.

Bein gebrochen? Sie müssen zum Arzt oder der Hund muss Gassi gehen?

Die neue Lampe muss angebracht werden, aber Sie trauen sich nicht allein auf die Leiter?

Sie haben einen dringenden Termin und niemanden für Ihr Kind?



In Mettmann-Süd gibt es jetzt eine Nachbarschaftshilfe

Hilfe nehmen - Hilfe geben



Wir freuen uns über alle, die sich noch engagieren wollen.

Dann sind wir Ihre Ansprechpartnerinnen:

Sabine Weyer
Doris Gay-Wischnewski
Heike Ahnert

Nachbarschaftshilfe im Quartier

Tel: 02104 - 9171-614

Email:
nachbarschaftshilfe@caritas-altenstift-me.de





BILDERRÄTSEL

Wo und was ist das?

Lösungswort bitte bis zum 5. Februar 2014
Tel. 02104 / 9171648 oder per e-mail:
robert.guede@caritas-altenstift-me.de abgeben.

Unter den richtigen Antworten verlosen wir:

3 x 1 Gutschein für
1 Tasse Kaffee und 1 Stück Kuchen

Lösung Ausgabe 4:
Brucknerstraße 15



Zufrieden älter werden und ein möglichst langes Wohnen in der vertrauten Umgebung beim MBV

Wohnbegleitende Dienstleistungen

Wir haben unseren Service erweitert:

Vermittlung von Hilfsdiensten
Beratung und Betreuung bei Umbaumaßnahmen in der Wohnung
Regelmäßige Hausbesuche in Seniorenhaushalten



Mettmanner Bauverein eG
Bau und Betreuung GmbH

Neanderstraße 103
Tel.: 02104 97910
Fax: 02104 979111
www.mbv-eg.de.info@mbv-eg.de

Unsere Sponsoren:



Wir haben Platz für Sie!



Hier könnte Ihre Anzeige
stehen!



Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt ist:
Roland Spazier

Ansprechpartner:

Robert Güde

Tel. 02104 / 9171648

robert.guede@caritas-altenstift-me.de

Redaktionsteam:

Robert Güde, Brigitte Beck, Kerstin Will-
Andreß, Annegret Gaertner, Johannes
Otto

Layout & Logo:

Brigitte Beck, Sarah Beck